

GR-Sitzung vom 30. Mai 2022

Votum zur Aufrechterhaltung des Postulats von Angelika Murer-Mikolasek und 17 Mitunterzeichnenden: „**Elternbeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung**“
GR Geschäft Nr. 61/2019

Ich freue mich, noch ein letztes Mal in diesem Rat ein Votum für die Fraktionen SP und Grüne zu halten zu einem Thema, das mir wichtig ist.

Der Stadtrat schlägt in seiner zweiten Beantwortung des Postulats „Elternbeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung“ vor, eine ganzheitliche Überarbeitung des Elternbeitragsreglements samt zugehöriger Beitragsverordnung in Angriff zu nehmen. Dabei zeichnet sich ein System- und Zuständigkeitswechsel ab, folglich wird auch die Beitragsverordnung revidiert, welche in der Zuständigkeit des GR ist.

Das Vorgehen des Stadtrats, unter Einbezug einer fachlichen Arbeitsgruppe auf der Schnittstelle Soziales und der Schulgänzenden Betreuung eine Revision des aktuellen Beitragsreglements voranzutreiben, stösst bei uns auf Zustimmung.

In diesem Zusammenhang erinnere ich gerne an unsere Stellungnahme anlässlich der GR-Sitzung vom 7. Juni 2021 zum selben Geschäft, an welcher wir auf die vergleichende Studie der CS zu Subventionen in der Kinderbetreuung schweizweit verwiesen haben.

Vom Fazit aus der Stellungnahme vor einem knappen Jahr bleibt alles aktuell: Wir begrüssen die angestrebte Revision und finden es spannend, wie dabei das gleichbleibende und das erweiterte Kostendach für Subventionen ermittelt wird. Wie bei der Gemeinde Dietikon, welche als Musterbeispiel analysiert wurde, erwarten wir, dass dadurch mehr Familien mit bescheidenem Budget bei den Subventionen berücksichtigt werden. Denn das bedeutete zusätzlich zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch mehr Chancengleichheit für die Kinder.

Bezugnehmend auf die Motion Verbesserung der Deutschkenntnisse im Kindergarten und in der Schule wird klar, wie wichtig es ist, dass auch weniger Verdienende ihre Kinder im Vorschulalter in die KiTa oder zur Tagesmutter bringen können. Denn die Förderung der Sprachkompetenz ist im frühen Kindesalter besonders effektiv, und in der Kindertagesstätte noch wirkungsvoller als in den Spielgruppen, die nur zwei bis zweieinhalb Stunden dauern.

Dieser Tatsache möge die neue Beitragsverordnung und das Beitragsreglement Rechnung tragen. Bekanntlich lohnt sich eine frühe Förderung der Sprachkompetenzen, da später weniger kostspielige Therapien, Deutschkurse und Sonderschulprogramme bezahlt werden müssen.

Da sich der Tagesmütterverein Dübendorf per 31. März 2022 auflöst und eine Übergangslösung mit dem Tagesfamilien Zürcher Oberland (TFZO) aufgelegt ist, bietet sich an, dieselben Bestimmungen für die Subventionen an die Kinderbetreuung durch den Verein TFZO wie auch durch diejenige in KiTas anzuwenden. In beiden Angeboten geht's ja letztlich um dasselbe: die Kinderbetreuung tagsüber zur Entlastung der Eltern.

Offenbar zeigt sich, dass für die Ermittlung des gleichbleibenden und des erweiterten Kostendachs mehr und andere Angaben der antragsstellenden Eltern nötig sind als bisher. Aktuell müssen deshalb mehr Dokumente und Unterlagen als je zuvor eingereicht werden. Wir verstehen die Notwendigkeit, dass mehr Daten erforderlich sind in dieser Übergangszeit. Jedoch verstehen wir nicht, weshalb die Eltern nichts über die Hintergründe des ausführlichen Formulars erfahren. Mehr Kommunikation diesbezüglich halten wir für wünschenswert.

Wie die Beitragsverordnung und das Elternbeitragsreglement in der neuen Fassung letztlich herauskommen, ist noch nicht so klar. Umso mehr bitten wir um möglichst viel Transparenz, bevor sich der Gemeinderat Ende Jahr nochmals mit der Thematik befasst. In der Diskussion muss klar werden, wem die neue Art der Berechnung der Elternbeiträge zugutekommt.

Wie schon zu Beginn erwähnt, unterstützen wir das vorliegende Postulat, obwohl es von einer Partei kommt, von der wir uns bezüglich Vereinbarkeit von Familie und Beruf mehr Unterstützung erhofft haben. Dass sie unser Postulat ‚Senkung der Elternbeiträge für Mittagstisch und Mittagsbetreuung‘ nicht unterstützt haben, enttäuscht uns sehr. Es ist sachlich schwer nachvollziehbar und lässt Zweifel offen, wie ernst sie es meinen mit der Entlastung der Familien, der Gleichstellung und Chancengleichheit. Zumal es sich im Rahmen der Mittagsbetreuung von Primarschulkindern um kleinere Subventionsbeiträge handelt als bei der Subvention der ganztägigen Betreuung von Vorschulkindern. Womöglich hat die Partei vorwiegend das Wohl der eigenen Wählerschaft im Blick?

Die ganze Thematik der Elternbeiträge an die Kinderbetreuung wird die Bevölkerung von Dübendorf weiterhin beschäftigen, und unsere Fraktionen werden nicht lockerlassen, sich sowohl für mehr Chancengleichheit, als auch für Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzusetzen.